



*Hallo liebe Angelfreunde!*

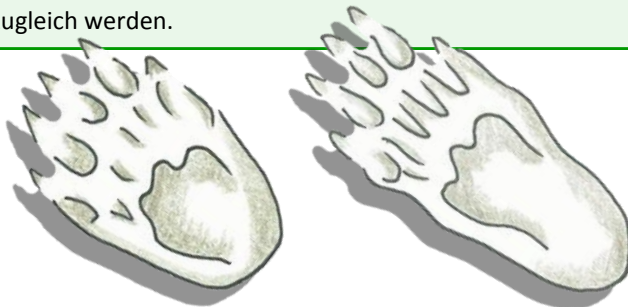
Habt ihr diese zwei Burschen schon einmal an unseren Gewässern entdecken können? Sie sehen wirklich drollig aus, der **Waschbär** und der **Mink**. Beide sind an den Lebensraum am Wasser gebunden und fühlen sich bei uns sichtlich wohl, da sie sich reichlich vermehren konnten. Jedoch sind sie in Europa **keine heimischen Tierarten**. Sie wurden Mitte des 20. Jahrhunderts von Nordamerika nach Europa gebracht und stiften nun mancherorts Unruhe.

**Waschbär** (*Procyon lotor*)

oder auch Nordamerikanischer Waschbär, Schupp



Die Waschbären gelten als eine der erfolgreichsten Neozoen in Europa, da sie sich innerhalb weniger Jahrzehnte großflächig ausbreiten konnten. Ihre steigende Anzahl im menschlichen Siedlungsraum hat zu sehr unterschiedlichen Reaktionen geführt, die von totaler **Ablehnung** bis zur regelmäßigen **Fütterung** der Tiere reichen. Dabei können sie jedoch sehr aufdringlich werden. Ausgeräumte Mülltonnen, abgeerntete Obstbäume oder das Eindringen in Häuser kann lästig und teuer zugleich werden.



Abrücke von **Vorderpfote** (links) und **Hinterpfote** (rechts). Waschbären werden als Sohlengänger eingestuft. Sie können sich auf ihre Hinterbeine stellen und Objekte mit den Vorderpfoten untersuchen.

**Kopf** und **Rumpf** des Waschbären können eine Länge von 40 - 70 cm erreichen, hinzu kommt der ca. 20 - 40 cm lange buschige Schwanz. Charakteristisch sind die schwarz gefärbte **Gesichtsmaske** rund um die Augen und die von weißem Fell umrandeten Ohren.

Waschbären sind **Allesfresser**. Auf ihrem Speiseplan stehen Fische, Amphibien, Vogeleier, Insekten, Würmer, Obst oder Nüsse. Vereinzelt sind auch Vögel oder Kleinsäuger dabei. Von verstärkten Tieren abgesehen leben die Waschbären in gewässerreichen Misch- und Laubwäldern. Sie sind gute **Kletterer** und **Schwimmer** und finden in den Gewässern einen Großteil ihrer tierischen Nahrung.

**Mink** (*Neovison vison*)

oder auch Amerikanischer Nerz



Diese kleine Raubtierart wurde in Nordamerika wegen seines Felles gejagt und ab 1900 in Pelztierfarmen gezüchtet. Ab etwa 1920 erfolgte seine **Zucht** auch in Europa, da die Zucht des bei uns heimischen Europäischen Nerzes nicht möglich war. Von hier konnten einige Tiere flüchten und sich großflächig ausbreiten. Dabei haben sie (aber auch der Mensch) den Europäischen Nerz in seinem Lebensraum verdrängt. Als Fischdieb und Brutgelegeräuber hat der Mink sich ebenfalls einen Namen gemacht.

Der Mink wird etwa 40 - 60 cm lang, und 0,7 - 2,3 kg schwer. Seine Zehen sind als Anpassung an die Lebensweise an Land und im Wasser zum Teil mit **Schwimmhäuten** verbunden. Das Kinn ist weiß gefärbt.



Abrücke von **Vorderpfote** (oben) und **Hinterpfote** (rechts). Die Pfotenabdrücke des Minks können 2,5 - 4 cm lang und 2 - 4 cm breit werden. Die der Männchen sind gewöhnlich größer als die der Weibchen.

Er ist ein **Fleischfresser**, der sich von einer Vielzahl von Beutetieren ernährt. Hierzu zählen unter anderem Bismarratten, Hasen, Spitzmäuse, Fische, Krebse, Frösche, Wasservogel und besonders deren Brutgelege.

Der Mink ist **dämmerungs- oder nachtaktiv**. Tagsüber verbirgt er sich meist in Bauen, die er selbst gegraben oder von anderen Tieren übernommen hat, manchmal auch unter Steinen oder in Baumwurzeln. Muttertiere jagen je nach Nahrungsangebot auch tagsüber. Der Mink kann ausgezeichnet schwimmen und bis sechs Meter tief tauchen.